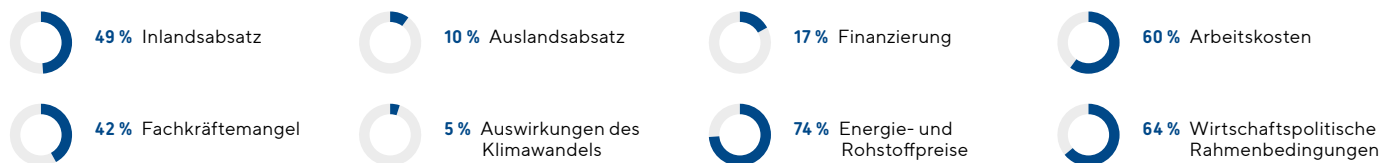


FRÜHSOMMER 2026

Konjunkturumfrage der IHK Cottbus

Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung



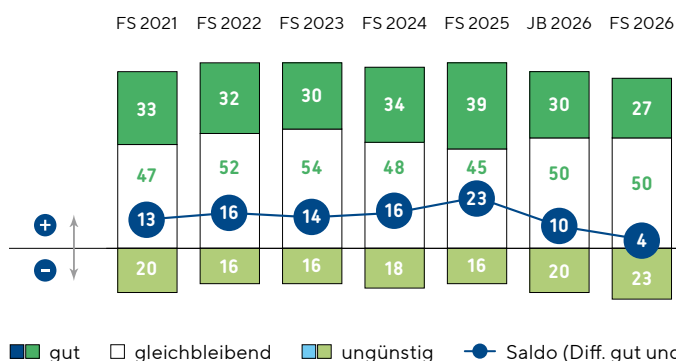
Geschäftslage – Tiefststand

Die Stimmung in der Südbrandenburger Wirtschaft hat sich wieder deutlich eingetrübt. Der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen ist von plus zehn auf vier Prozentpunkte gesunken. Die angespannte internationale Lage und die diffuse Innenpolitik haben in allen Wirtschaftszweigen zum Stillstand bzw. erheblichen Verlusten geführt. Die Industrie hat mit einer geringeren In- und Auslandsnachfrage zu kämpfen. Hinzu kommen Lieferkettenprobleme und eine unberechenbare Energie- und Rohstoffpreisentwicklung. Das Baugewerbe hält sich noch gut, aber hohe Materialkosten mindern die Erträge. Im Handel ist die Stimmung im Keller. Sowohl Groß- als auch Einzelhandel berichten von erheblichen Umsatzrückgängen. Bei den Dienstleistern gibt es Unterschiede. Während das Verkehrsgewerbe unter den hohen Kraftstoffpreisen leidet, verzeichnen unternehmens- und privatbezogene Dienstleister noch gute Geschäfte. Im Gastgewerbe hat sich indes die zunehmende Kaufzurückhaltung der Verbraucher bemerkbar gemacht.

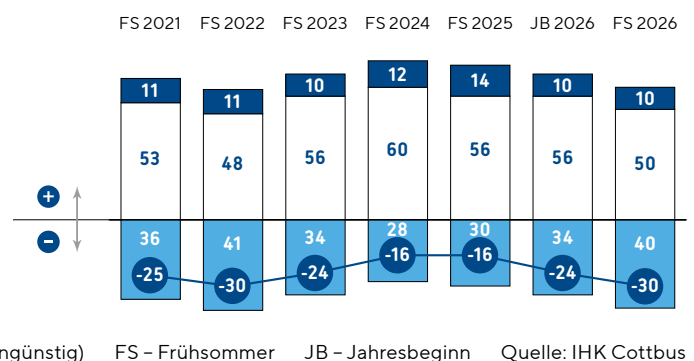
Geschäftserwartungen – Keine Besserung

Die Zukunftsaussichten der Unternehmen haben sich weiter eingetrübt. Der Saldo aus positiven und negativen Erwartungen ist von minus 24 auf minus 30 Prozentpunkte gesunken. Die Unsicherheit ist nach wie vor hoch. Es besteht kein Vertrauen in eine nachhaltige Verbesserung der internationalen und nationalen Rahmenbedingungen. Das Hauptrisiko für alle Unternehmen ist die Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise. Die Kostenbelastung ist so enorm gestiegen, dass sie für manche Betriebe existenzbedrohend ist. In allen Branchen sind die Erwartungen für die kommenden Monate skeptisch. Die Industrie geht von einer schwachen in- und ausländischen Nachfrage aus. Das Baugewerbe rechnet mit geringeren Auftragseingängen vor allem im gewerblichen und öffentlichen Bau. Der Handel erwartet eine zunehmende Konsumzurückhaltung der Verbraucher und der gewerblichen Wirtschaft, die auch die Dienstleister skeptisch in die Zukunft blicken lassen. Auch das Gastgewerbe, besonders die Gastronomie, rechnet für die Sommersaison mit Einbußen.

Geschäftslage gesamt in %



Erwartungen gesamt in %



■ gut □ gleichbleibend ■ ungünstig ● Saldo (Diff. gut und ungünstig)

FS – Fröhsommer JB – Jahresbeginn Quelle: IHK Cottbus

Geschäftslage und Erwartungen nach Branchen

Industrie – Schwache in- und ausländische Nachfrage

In der Industrie ist nach kurzem Aufatmen im Frühjahr 2025 die Lage wieder angespannt. Die Inlandsnachfrage ist auf Grund der sinkenden Konsumbereitschaft und der geringen Investitionstätigkeit der gewerblichen Wirtschaft schwach. Die Auslandsgeschäfte sind durch anhaltende geopolitische Spannungen eingeschränkt. Stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise und wenig für Entlastung sorgende innenpolitische Maßnahmen versprechen keine Trendwende. Dennoch versuchen regionale Betriebe ihre Position auf dem Markt zu stärken, 47 Prozent planen eine Kapazitätsausweitung. Die Beschäftigungsaussichten bleiben stabil.

Handel – Situation bleibt angespannt

Als einzige Branche schätzt der Handel die Lage negativ ein. Groß- und Einzelhandel sind unzufrieden mit dem Geschäftsverlauf der letzten Monate. Dem Einzelhandel fehlen kaufreudige Kunden und dem Großhandel die Aufträge aus der gewerblichen Wirtschaft. Im Vergleich schneiden Online-Händler zwar besser ab als stationäre Anbieter, insgesamt bleibt die Umsatzentwicklung jedoch unbefriedigend. Mehr als die Hälfte der Befragten berichtet von Umsatzrückgängen. Die Aussichten lassen keine Trendwende erwarten. Der zunehmende Kaufkraftverlust in allen Bereichen lässt die Pessimisten in beiden Sparten deutlich überwiegen. Die Branche plant einen Personalabbau.

Baugewerbe – Weniger Aufträge

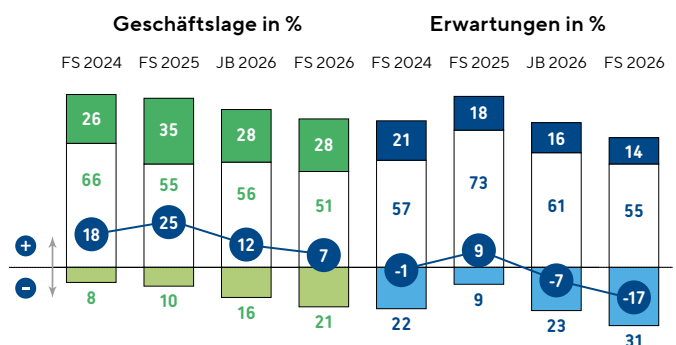
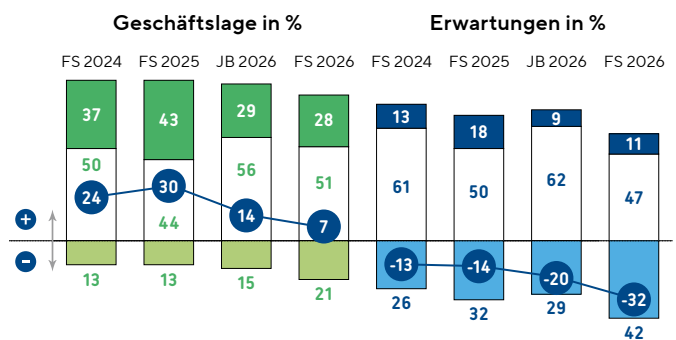
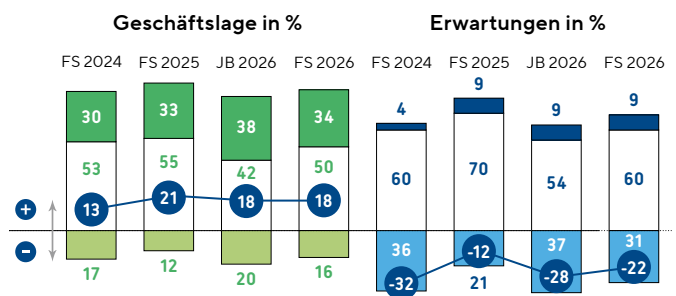
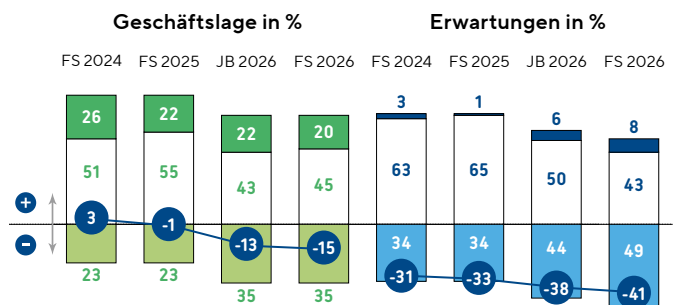
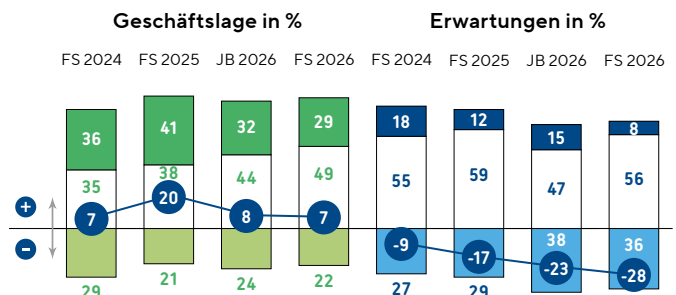
Im Baugewerbe berichten 84 Prozent von einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage. Gute Geschäfte verzeichnet der industrielle und gewerbliche Bau, hingegen sind die Umsätze im Wohnungsbau zurückgegangen. Für die Verbraucher sind die hohen Kosten durch gestiegene Baupreise kaum noch zu tragen. Für die kommenden Monate ist das Baugewerbe sehr zurückhaltend. 41 Prozent der Befragten berichten von Auftragsrückgängen. Sowohl im öffentlichen, im privaten als auch im gewerblichen Bau wird mit geringerer Nachfrage gerechnet. Das stärkste Risiko wird in der Entwicklung der Energie- und Rohstoffpreise gesehen.

Dienstleistungsgewerbe – Sinkende Nachfrage

Im Dienstleistungsbereich sorgt vor allem das Verkehrsgewerbe für deutliche Stimmungseintrübung. Hohe Kraftstoffpreise haben bei rund 40 Prozent der Verkehrs- und Logistikunternehmen zu schlechter Geschäftslage geführt. Personenbezogene Dienstleister berichten von guten Geschäften. In den Bereichen Freizeit, Kultur und Wellness ist man mit der Nachfrage zufrieden. Unternehmensnahe Dienstleister bewerten ihre Lage mehrheitlich mit gut bzw. befriedigend. Allerdings befürchten sie, wie auch privatbezogene Dienstleister, eine spürbare Abschwächung der Geschäfte durch Nachfragerückgang bei Unternehmen und Verbrauchern.

Gastgewerbe – Sonnige Aussichten

Im Gastgewerbe ist die Stimmung geteilt. Während das Beherbergungsgewerbe den Geschäftsverlauf als zufriedenstellend bewertet, haben Gastronomen erhebliche Einbußen zu verzeichnen. In schwierigen wirtschaftlichen Zeiten verzichten Verbraucher lieber auf einen teuren Restaurantbesuch als auf ihren Urlaub. Dennoch fällt der Blick auf die Sommersaison der Beherbergungsbetriebe eher skeptisch aus. Um Kosten zu sparen, verkürzen die Urlauber ihre geplante Aufenthaltsdauer. Auch Gastronomen sind pessimistisch, 58 Prozent rechnen mit Umsatzrückgängen.



■ gut □ gleichbleibend ■ ungünstig
● Saldo (Diff. gut und ungünstig)

FS – Frähsommer JB – Jahresbeginn

Quelle: IHK Cottbus

Verhaltene Stimmung und skeptische Erwartungen in der gesamten Region

Regionen im Vergleich

Saldo: (Diff. gut und schlecht)

- Saldo Geschäftslage in %
- Saldo Erwartungen in %

